

Tagesexkursion zum Rosenstein

(bei Heubach, Ostalbkreis)

Termin 8. Oktober 2016

Sowohl der markante Rosenstein als auch seine Nachbarhöhen Hochberg und Mittelberg tragen die mächtigen Ruinen vorgeschichtlicher Abschnittsbefestigungen und Ringwälle.

Es scheint sich um Elemente eines vielgliedrigen Verteidigungssystems gehandelt zu haben, das die Rosenstein-Randhöhen gegen die südlich gelegene Hochfläche des Albuuchs deckte. Trotz einiger Forschungsunternehmungen im frühen 20. Jahrhundert steht man an der eindrucksvollen Stätte nach wie vor auf archäologischer terra incognita.

Das Forschungsprojekt „Vorgeschichtliche Befestigungen auf dem Rosenstein und seinen Nachbarbergen“ von Dr. Bollacher will das geschichtsträchtige Areal um den Heubacher Hausberg wieder in den Fokus der Forschung rücken: durch gezielte Grabungen und flächige Prospektionen im Gelände soll die Grundlagenarbeit geleistet werden, die ein tieferes Verständnis des bemerkenswerten Kulturerbes ermöglicht.

Ab August soll auf dem Mittelberg erstmalig im Rahmen der Lehrgrabung der Gesellschaft für Archäologie gegraben werden.

Am 8. Oktober 2016 möchten wir mit unserer Exkursion die Gelegenheit bieten, diese Grabung zu besuchen. Nach einer Mittagspause in der Waldschänke auf dem Rosenstein, werden wir am Nachmittag auch Höhlen, die Burgruine, die Aussichtspunkte und die Wälle auf dem Rosenstein besichtigen.

Vom Parkplatz bis zu den Besichtigungspunkten wird über Waldwege eine Wegstrecke von ca. 8 km zu Fuß gegangen. Auf entsprechendes Schuhwerk ist zu achten. Es gibt leichte Steigungen. Für die Mittagspause ist die Rast in der Waldschänke Rosenstein vorgesehen.

Leitung: Dr. Christian Bollacher

Preis: 30,- € pro Person

Abfahrt in Stuttgart: 8.30 Uhr

Rückkehr ca. 19 Uhr

Schriftliche Anmeldung bis 15. September 2016

Auch Ziel der **Lehrgrabungen vom 22.08. - 02.09. und 05. - 16.09.2016** der **Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.**

aus: **Mitteilungsblatt 2016/2** der gen. Gesellschaft, S. 5/6

Quelle: **Mitteilungsblatt 2016/2** der **Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.**, S. 5/6